**25.2.: AfD Nordrhein-Westfalen will die Essener Messe nutzen**

**Essen-stellt-sich-quer, 13. 02. 2016 Aufruf zur Unterstützung: Rassismus ist keine Alternative!**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|

|  |
| --- |
| **Rassismus ist keine Alternative!** |

Am 25. und 26. Februar wird die „Alternative für Deutschland“ hier in Essen ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Bundestagswahl aufstellen. Dazu hat sich die europafeindliche Partei ausgerechnet im Saal „Europa“ der Messe Essen eingemietet. **Warum es wichtig ist, gegen die AfD auf die Straße zu gehen:** Die „Alternative für Deutschland“ steht für eine Politik der Abschottung. Während Flüchtlinge ihre zerbombten Städte und Länder verlassen müssen, plant die AfD die Grenzen für Schutzsuchende zu schließen. Sie tritt für Abschaffung des grundgesetzlich verbrieften Asylrechts und seine Umwandlung in ein "Gnadenrecht des Staates" ein. Prominente dieser Partei fordern sogar unverhohlen, an den Außengrenzen auf Flüchtende zu schießen. Die AfD verdächtigt Flüchtende generell nur aus wirtschaftlichen oder mit kriminellen Absichten nach Deutschland und Europa zu kommen. Das ist rassistisch, da der einzige Anlass für diese haltlose Verdächtigung die Hautfarbe und das Herkunftsland ist. Besonders hetzt die Partei dabei gegen Muslime und phantasiert von einer „Islamisierung“ Deutschlands. Der ultrarechte, einflussreiche Flügel, die sogenannte „Patriotische Plattform“, betreibt blanken Geschichtsrevisionismus. Gemäß dem Motto „Jetzt muss aber gut sein“ wird die Schuld Hitlerdeutschlands am Zweiten Weltkrieg und den Verbrechen der Nationalsozialisten relativiert. Orte der Erinnerung, wie das Holocaust-Mahnmal in Berlin, sind Parteivorstandsmitgliedern der AfD ein Dorn im Auge und gelten als „Denkmal der Schande“. Klare antisemitische Tendenzen sind ebenfalls in der Partei erkennbar (Fall Gedeon, MdL in Baden-Württemberg). Zurück in den Mief der 50er Jahre - Die AfD vertritt ein reaktionäres Familienbild, bei der die Frau ihren „angestammten“ Platz, sprich, die Küche, einnimmt und beispielsweise im Falle einer ungewollten Schwangerschaft nicht selbstbestimmt über ihren Körper entscheiden darf. Mühsam durchgesetzte Entkriminalisierung von Homosexuellen und bescheidene Ansätze der Gleichstellung dieser, sollen rückgängig gemacht werden. Die vielen „Protestwähler und Abgehängten“ aus Schichten mit niedrigem Einkommen werden regelrecht belogen, denn die AfD steht mit Verschärfung der Hartz IV-Gesetze, der Ablehnung eines menschenwürdigen Mindestlohns und der weiteren Flexibilisierung am Arbeitsmarkt, beispielsweise in Bezug auf den Kündigungsschutz, für eine Politik, die sich gegen eben diese Wählerinnen und Wähler richtet. **Nein zu Rassismus! Nein zur AfD!** Wir rufen dazu auf, die Delegierten am 25. Februar um 7:30 Uhr vor der Messe Essen zu „empfangen“ und gegen die Politik der „Alternative für Deutschland“ Gesicht zu zeigen. Ab 11:00 Uhr planen wir eine Demonstration unter dem Motto „Rassismus ist keine Alternative“ von der Messe Essen mit Zwischenkundgebung um 11:30 Uhr am Rüttenscheider Stern bis zum Willy-Brandt-Platz, wo um ca. 12:30 Uhr eine Abschlusskundgebung stattfinden soll. Wir stellen uns klar gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rassismus und treten für eine freie, offene und tolerante Gesellschaft ein! Rassismus ist keine Alternative!

|  |
| --- |
| **Unterstützer** |

**Wer diesen Aufruf unterstützen möchte**, kann eine kurze Mail mit Namen und Ort (bspw. „Maria Mustermensch, Essen“ oder „Verein für XY e.V., Bottrop“) an die Adresse info<a>essen-stellt-sich-quer.dePost_icon.png schreiben.  |

 |
|

|  |  |
| --- | --- |
|

|  |
| --- |
| **Wir sammeln weiter!****Bisher unterstützen diesen Aufruf (Stand: 16. Februar, 21:25 Uhr) :**Max Adelmann (SAP Berater) · Britta Altenkamp (MdL, Stellv. Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion) · Anatolische Föderation e. V., Köln · Anti-Rassismus-Telefon · Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Essen e.V · AStA Universität Duisburg-Essen · Günter Bartels · Monika Bloch, Essen · Günter Bloch, Essen · Christine Blum · Andreas Brinck (Sprecher von Schöner Leben) · Claire Brown, Bremen · Pia Dağaşan, Essen · Deutsch-kurdischer Solidaritätsverein · DGB-Jugend MEO · DGB-Stadtverband Essen · Didf Essen · Didf Jugend · DKP-Essen · Henrike Eickholt (ver.di Bezirksgeschäftsführerin Mülheim-Oberhausen) · Ulrike Eitelhuber (DIE LINKE) · Jules El-Khatib, Essen (Landesvorstand Linke.NRW und Direktkandidat in Essen) · Essen steht AUF (Kommunalwahlbündnis) · Essener Allianz (Allianz für Weltoffenheit, Solidarität, Demokratie und Rechtsstaat) · Marcus Franken · Frauenverband Courage Essen · Birgit Göttig, Essen · Grend-Kulturzentrum Team und Vorstand · Gabriella Guidi, Essen · Ezgi Güyildar (Ratsmitglied/Didf) · Dirk Heidenblut, Berlin (MdB) · Manfred Heil, Essen · Reiner Hilterhaus, Essen · Julia Jankovic (Mitglied des Rates der Stadt Essen, SPD Essen) · Anabel Jujol, Essen (SchönerLinks) · Yusuf Karacelik (Fraktionsvorsitzender der linken liste Oberhausen) · Dietrich Keil, Essen · Daniel Kerekeš (Bundessprecher linksjugend [‘solid]) · Sebastian Kunert, Essen · Thomas Kutschaty (MdL, Vorsitzender der SPD Essen) · Florian Link, Essen · linke-t-shirts.de · linksjugend ['solid] nrw · Karl-Heinz Medler, Essen · MLPD Essen · Niema Movassat (MdB DIE LINKE) · Frank Müller (Ratsmitglied, SPD Essen) · Ahmad Omeirat (Ratsherr Grüne Essen, Ordnungspolitischer Sprecher) · Ursula Plaß, Essen · Jasper Prigge, Essen · Willi Rixius · Silvia Rölle, Mülheim an der Ruhr · Markus Rührer, Essen · Anette Schwarz, Essen · SJD Die Falken Essen · Rainer Sonntag · SPD Essen · Michael Steinmann (Kreissprecher DIE LINKE.Essen) · Emine Suntay, Essen · Bodo Urbat, Essen · Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) Essen · VVN-BdA Kreisvereinigung Mülheim an der Ruhr e.V. · Walter Wandtke (Ratsherr, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Essen) · Marion Wegscheider (LINKE Essen) · Susanne Wetzel, Essen · Willkommen in Oberhausen e.V (WiO) (geflüchtetensolidarische Initiative aus Oberhausen) · Gabi Wittekopf · Karin Zander, Bremen  |

 |

 |